

Deutschlands beste Zahnarzt-Website 2006

Die Hauptstadt schwimmt voraus!

Es ist soweit – die Ergebnisse des dent-online-Website-Wettbewerbs 2006 stehen fest. Das Juroren-Team hat es sich nicht leicht gemacht, aber schließlich haben sich doch 15 Spitzenreiter aus den 107 Teilnehmern herauskristallisiert. Jede Menge interessanter Internet-Angebote waren dabei – fachliches Know-how, grafische Highlights und nützliche Online-Services waren geboten und auch der Humor kam nicht zu kurz.

■ Jetzt wollen wir Sie nicht mehr länger auf die Folter spannen. Bevor wir Ihnen unseren Gesamteindruck schildern, das Bewertungssystem näher erläutern und die Juroren kurz zu Wort kommen lassen, hier nun zunächst die drei Erstplatzierten: Rang Nummer eins hat die Website einer Berliner Zahnarztpraxis für Kinder – www.kidsdocs.info – belegt, auf dem zweiten Platz landete mit www.ku64.de ebenfalls eine Praxis aus der Hauptstadt – die Zahnspezialisten. Den dritten Rang eroberte das Internet-Angebot www.kfo-starnberg.de von Kieferorthopädin Dr. Nadja Grättinger. Wir gratulieren den drei Gewinner-Praxen herzlich! Alle fünfzehn Spitzenreiter finden Sie in der Tabelle rechts.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen → Knapp ging es zu rund um Bronze, Silber und Gold. Nur ein Punkt trennt jeweils den ersten vom zweiten bzw. den zweiten vom dritten Platz. Ebenfalls um nur wenige Punkte hat die Praxis-

Website www.zahnaerzte-goebel-neff.de die ersten Plätze verfehlt. So eng die Ergebnisse beieinander liegen, so unterschiedlich kamen die guten Punktzahlen zustande: Während die Kidsdocs vor allem durch ihre vielen verschiedenen Inhalte glänzten – angefangen von Eltern-Tipps und Formularen zum Download bis hin zur Online-Terminvergabe –, bestachen die Zahnspezialisten auf Platz zwei vor allem durch eine professionelle, moderne Website-Gestaltung, eine fröhliche Farbwahl und die gute Funktionalität des Auftritts. Alle drei Spitzenreiter haben eine vergleichbar gute fachliche Qualität von acht bzw. neun Punkten erreicht. Der Viertplatzierte liegt hier mit elf Punkten sogar noch vor den drei ersten Rängen. In punkto sauberer Quellcode, der beispielsweise für Suchmaschinenfreundlichkeit und Barrierefreiheit (Zugänglichkeit der Website für behinderte Nutzer) von großer Bedeutung ist, haben die Berliner Kidsdocs die Nase vorn.

Gutes Mittelfeld → Im Großen und Ganzen erreichten die meisten Praxis-Websites gute bis zufrieden stellende Er-

„Das inhaltliche Angebot der Praxis-Websites hatte ein breites Spektrum – von ausführlichen Beratungstexten mit Bebilderung bis hin zu einfachen Auflistungen der gebotenen Leistungen war alles dabei. Im Großen und Ganzen haben es aber fast alle Teilnehmer geschafft, sich und Ihre Praxis im Internet angemessen zu präsentieren.“

Marion Weber,
Fachredakteurin bei dent-online



„Hinsichtlich der Website-Gestaltung sind einige Bewerber sehr positiv aufgefallen. Leider gab es aber unter den Bewerbern auch einige unprofessionelle Auftritte, die überarbeitet werden sollten.“

Jan de Longueville,
Art Director bei der BSMO GmbH



„Hinsichtlich der Funktionalität bietet der Großteil der Websites ein zufrieden stellendes Bild. Nur wenige Ausnahmen wiesen gravierende Defizite auf. Besonders schwer fiel es Zahnärzten und Kieferorthopäden, Texte Internet-gerecht umzusetzen. Positiv ist dagegen die Übersichtlichkeit der Seitenstruktur hervorzuheben. Deutlich war zu erkennen, welche Seiten qualifizierte Anbieter realisiert haben. Auch die DGN Service GmbH bietet als IT-Dienstleister im Gesundheitswesen professionelle Unterstützung bei der Website-Erstellung.“

Andreas Reese,
Business Consultant, DGN Service GmbH



gebnisse. Lediglich neun Internet-Auftritte blieben unter 60 Punkten. Die wichtigsten Informationen für Patienten, wie Vorstellung des Praxisteam, Öffnungszeiten, Kontaktmöglichkeiten und Darstellung des Leistungsspektrums bieten eigentlich alle Teilnehmer online an. Zurückhaltender war man dagegen bei dem Punkt „Kosten“ – ein Aspekt, der für Patienten besonders interessant ist. Nur wenige Zahnärzte informieren ihre Patienten online darüber, welche Leistungen von den gesetz-

lichen Krankenkassen übernommen werden und welche nicht, wann Zuzahlungen fällig werden und warum bestimmte Maßnahmen, wie z. B. eine professionelle Zahnreinigung, trotzdem ratsam sein können, auch wenn dies aus dem eigenen Geldbeutel finanziert werden muss.

Mindestens genauso wichtig ist natürlich die zahnmedizinische Aufklärung. Informationen über die richtige Mundhygiene, Wissenswertes zu Zahnersatz und Tipps ge-

Die Gewinner-Websites

Platzierung	1.	2.	3.	4.	5.
URL	 → www.kidsdocs.info	 → www.ku64.de	 → www.kfo-starnberg.de	 → www.zahnaerzte-goebel-neff.de	 → www.curadentis.de
Punkte	120	119	118	113	110
Gewinn	Praxisvideo für ihre Website – erstellt von indicat (Wert: ca. 4.000€)	Infoskop – digitales Patienteninformationssystem von EduProduction (Wert: 1172 €)	Dental-Online-College-Jahresabonnemement (Wert: 792 €)	Hubschrauberflug (zur Verfügung gestellt von der Praxis-Software LinuDent)	1.250 Stadtpläne mit Praxiseindruck von indicat
Platzierung	5.	5.	8.	9.	10.
URL	 → www.meinekinderzahnaerztin.de	 → www.paroimplant.de	 → www.entspannt-beim-zahnarzt.de	 → www.smile-mall.de	 → www.kfo-plochingen.de
Punkte	110	110	107	104	102
Gewinn	1.250 Stadtpläne mit Praxiseindruck von indicat	Implantologie-Fortbildungskurs aus dem Angebot von Astratech	Implantologie-Fortbildungskurs aus dem Angebot von Astratech	Implantologie-Fortbildungskurs aus dem Angebot von Astratech	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)
Platzierung	11.	12.	12.	12.	12.
URL	 → www.zahnarzt-neudecker.de	 → www.dr-adolphs.de	 → www.dr-nothelfer.de	 → www.implantatzenrum-hannover.de	 → www.zahnarzt-axel-schulz.de
Punkte	100	99	99	99	99
Gewinn	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)	kostenloser DSL-Zugang (DSL 1000 Flatrate des Deutschen Zahnarzt-Netz)

„Es ist bemerkenswert, wie viel Potenzial auch Content-reiche, ästhetisch anspruchsvolle Seiten verschenken, weil sie aus schlechtem Code aufgebaut sind. Wer meint, das sei nicht relevant, irrt sich: Einerseits schließen die genannten Websites (von Medizinern!) Behinderte vom Zugang zu ihrer Homepage aus, andererseits ist ein gutes Suchmaschinen-Ranking beim Verstoß gegen elementare semantische Regeln quasi ausgeschlossen. Moderne Websites müssen auf CSS basieren.“

Wolfgang Wüst, Zahnarzt und IT-Experte



Foto: Wüst

„Die rechtliche Überprüfung der Zahnarzt-Homepages hat erfreulicherweise ergeben, dass die Informationspflicht nach § 6 Telemediengesetz offensichtlich bei der überwiegenden Anzahl der Zahnärzte bekannt ist und auch umgesetzt wurde. In vielen Fällen konnte nicht eindeutig ermittelt werden, ob Anfahrtsskizzen zu der Praxis selbst entworfen oder einfach aus anderen (unzulässigen) Quellen übernommen wurden. Dies birgt immer die Gefahr einer kostenpflichtigen Abmahnung. Überwiegend haben die Seiten aber einen sehr positiven Eindruck gemacht.“

Dr. Martin Bahr, Rechtsanwalt



Foto: Bahr

gen die Zahnarztangst boten viele der Praxis-Websites an, allerdings waren die Unterschiede hinsichtlich Umfang und Ausführlichkeit groß. Natürlich muss nicht jeder Zahnarzt gleich ein zahnmedizinisches Lexikon aus seiner Website machen, besteht die Darstellung des Leistungsspektrums aber lediglich aus einer Auflistung zahnmedizinischer Begriffe wie Endodontie, Implantate etc. so hilft das dem Laien meist nur wenig.

Was für Profis → Gerade in punkto Gestaltung und Funktionalität war teilweise deutlich zu spüren, wenn Profis am Werk waren. Von den 15 Erstplatzierten beispielsweise sind 13 von professionellen Internet-Agenturen gestaltet worden. Dabei hat sich vor allem eine Agentur besonders hervor getan – gleich 5 der 15 besten Zahnarzt-Websites hat praxiskom (www.praxiskom.de) gestaltet. Lediglich bei zwei Websites war im Impressum keine Agentur genannt.

Auch hinsichtlich eines sauberen Quellcodes können Experten gut unterstützen. Hier hatten die meisten Websites noch Probleme. Juror Wüst, der diesen Aspekt der Websites auf den Prüfstand gestellt hat, machte nur eine Website aus, bei der hinsichtlich des HTML-Codes wirklich alles richtig gemacht wurde: www.dr-stolley.de (Platz 24). Aber auch unsere Gewinner – die Kidsdocs aus Berlin – haben diesbezüglich nur wenige Fehler gemacht. Ansonsten aber reichten die Kommentare von Wolfgang Wüst von „schlechter Code“ über „übler CMS-Code“ (CMS = Content Management System) bis hin zur „Code-Katastrophe“.

Vetorecht für Recht und Fachliches → Praxis-Websites, die in Bezug auf die fachliche Qualität oder hinsichtlich rechtlicher Aspekte null Punkte kassierten, fielen automatisch aus dem Ranking raus. Somit hatten unsere Juroren Rechtsanwalt Dr. Martin Bahr und Zahnarzt Wolfgang Wüst sozusagen ein Vetorecht. Bei der fachlichen Qualität traf dies auf keines der teilnehmenden Internet-Angebote zu. In punkto Recht lag jedoch bei fünf der 107 Websites zu viel im Argen. Hier müssen die Betreiber noch mal ran. Der Knackpunkt war jeweils das Impressum, das entweder komplett fehlte, nicht auffindbar war oder nicht die erforderlichen Angaben enthielt.

Alle Teilnehmer erhalten eine Übersicht über Ihre Bewertung. Dieser Übersicht können sie entneh-

Das Punktesystem

Das dent-online-Juroren-Team hat jede teilnehmende Praxis-Website hat nach sieben verschiedenen Kriterien beurteilt. Dies waren zunächst Inhalt, Funktionalität und Gestaltung – in Anlehnung an die dent-online-Rubrik „Site-Seeing“. Zusätzlich wurden die rechtlichen Aspekte beleuchtet. Außerdem stellten wir die Suchmaschinenfreundlichkeit, die Barrierefreiheit und die fachliche Qualität der Websites auf den Prüfstand. Jeder Juror hat einen bestimmten Aspekt der Websites beurteilt.

Juror	Bewertung von	Punktespektrum
Marion Weber, Fachredakteurin (dent-online)	Inhalt Allgemeines	0 – 36 0 – 36
Jan Maurice de Longueville, Art Director (BSMO)	Gestaltung	0 – 36
Andreas Reese, Business Consultant (DGN Service)	Funktionalität	0 – 36
Wolfgang Wüst, Zahnarzt und Internet-Experte	fachliche Qualität Barrierefreiheit Suchmaschinenfreundlichkeit	0 – 12 0 – 6 0 – 6
Dr. Martin Bahr, Rechtsanwalt	Recht	0 – 12
	Summe	0-180

Ergebnisse im Detail

URL	All-gemeines	Inhalt	Gestaltung	Funktionalität	fachl. Qualität	Barrierefreiheit	Suchmaschinenfreundlichkeit	Recht	Summe	Agentur
www.kidsdocs.info	22	27	25	26	9	5	5	1	120	metome.design
www.ku64.de	19	17	35	27	9	1	2	9	119	KATSKY gestaltung
www.kfo-starnberg.de	21	26	22	31	8	0	1	9	118	Cosmos Consulting Group
www.zahnaerzte-goebel-neff.de	19	24	22	25	11	4	4	4	113	praxiskom
www.curadentis.de	16	12	31	25	11	3	3	9	110	praxiskom
www.meinekinderzahnaerztin.de	20	18	20	30	11	1	2	8	110	praxiskom
www.paroimplant.de	19	17	27	29	7	3	3	5	110	praxiskom
www.entspannt-beim-zahnarzt	14	15	24	26	9	5	5	9	107	Livingpage Media®
www.smile-mall.de	17	15	26	25	9	1	1	10	104	webdesignhess
www.kfo-plochingen.de	16	14	22	30	5	2	3	10	102	-

men, in welchen Bereichen sie besonders gut abgeschnitten haben und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Schnickschnack oder Hightech? → Das Internet ist ein neues Medium mit ganz eigenen Vor- und Nachteilen. So ist man z. B. im Platz so gut wie nicht beschränkt – ganz anders als bei einer Zeitung oder Zeitschrift. Dennoch macht es aber keinen Sinn, ellenlange Texte ins Netz zu stellen, denn Lesen am Bildschirm ist anstrengend – das richtige Maß ist also auch online sehr wichtig.

Darüber hinaus können Videoclips, Computerspiele, Musikdateien und interaktive Elemente wie z. B. ein Online-Terminplaner zum Einsatz kommen. Es ist also fast alles möglich, doch nicht alles ist sinnvoll. Schnell wird eine Website zu verspielt und dadurch nur noch schwer überschaubar und unübersichtlich – eine Todsünde für Online-Auftritte.

Viele der teilnehmenden Zahnärzte und Kieferorthopäden haben dies aber erkannt und setzen solche Elemente sparsam, aber gezielt ein. So wurden z. B. zur Veranschaulichung eines zahn-

medizinischen Sachverhalts Videoclips angeboten – ein Angebot, das Sinn macht. Musikeinblendungen beim Aufrufen eines Online-Angebots sind dagegen schnell störend.

Weiter so! → Lässt man sämtliche Websites vor dem geistigen Auge Revue passieren, so ist v. a. bemerkenswert, mit welchem großem Engagement und fachlichem Know-how Zahnärzte und Kieferorthopäden das Projekt „Praxis-Website“ angegangen sind. Auch die Vielfalt der gebotenen Inhalte war beeindruckend. Das Einbinden von Videos oder eines Online-Terminplaners hatte dagegen noch Seltenheitswert. Auch die Angebote zum Download von Formularen und ähnlichen praktischen Hilfen für Patienten sind noch ausbaufähig und besonders der Quellcode vieler Seiten – und dadurch auch die Barrierefreiheit und Suchmaschinenfreundlichkeit – sind in vielen Fällen überholungsbedürftig. Alle Zahnärzte und Kieferorthopäden sind aber auf dem richtigen Weg und machen hoffentlich wieder mit, wenn **dent-online** erneut fragt: Wer schwimmt voraus?

(mwe)